

Fortbildungskurs in der Tiroler Auswanderersiedlung

Mit dem Taktstock nach Dreizehnlinden

Der Ehrenkapellmeister des Musikbundes Schwaz hat schon vielerorts dirigiert. Nun kehrte Adi Rinner von seinem weitest entfernten „Arbeitsplatz“ zurück – aus Südamerika.

Von PETER
HÖRHAGER

TERFENS, DREIZEHN-
LINDEN. In der Tiroler Aus-
wanderersiedlung Dreizehn-
linden wird die Volkskultur
aus der alten Heimat hochge-
halten. Dies gilt auch oder
besonders für die Musikkapelle
der brasilianischen Tirol-
Siedlung. Das Problem
dabei: es fehlen die bei uns
bestehenden Aus- und Fort-

bildungsmöglichkeiten. Im
Jahre 1996, bei einem Besuch
von Adi Rinner in Dreizehn-
linden, wurde daher eine Fort-
bildungsaktion der besonde-
ren Art überlegt und im Vor-
jahr erstmals gestartet. Rin-
ner, der selbst komponiert und
arrangiert und dessen Werke
sich auch im Repertoire der
Musikkapelle Dreizehnlinden
finden, wurde für einen Fort-
bildungskurs in Brasilien ge-
wonnen. Heuer erlebte die
Aktion ihre Fortsetzung. Ge-
meinsam mit Ernst Steinlechner
vom Wattenberg, dessen
Frau eine Enkelin des legen-
dären Dreizehnlinden-Grün-
ders Andreas Thaler ist, flog
der Terfner ein zweites Mal
über den großen Teich, um

das Klangbild der Dreizehn-
lindner Kapelle zu verfeinern.

Die Flugkosten übernahm
die Kulturabteilung des Lan-
des Tirol, außerdem hatten die
zwei Tiroler als Spende der
Fa. Miraphone ein Flügelhorn
in ihrem Reisegepäck. Das
Programm, das die zwei Tiro-
ler mit den 38 Urtirolern der
MK Dreizehnlinden in den
zwei Wochen absputen, war
beachtlich. Adi Rinner: „Es
wurden täglich von 13.30 Uhr
bis 21 Uhr Registerproben
und von 21 bis 23 Uhr Voll-
proben durchgeführt. Da im
Jänner in Brasilien Ferien
sind, waren alle Schüler und
Studenten und sogar die Bau-
ern mit Feuereifer bei der Sa-
che. Auch am Abend bei den
Vollproben fehlte kaum ein
Musikant – da könnten sich
bei uns manche Musiker ein
Beispiel nehmen.“ Detail am
Rande: es wurde auch der
„Dreizehnlinden-Marsch“
einstudiert, den Adi Rinner
komponiert hat.

Die musikalische Nachbar-
schaftshilfe fand auch in bra-
silianischen Zeitungen ihren
Niederschlag. „Österreichi-
scher Maestro arbeitet mit der
Banda de Treze Tílias“, titelte
eines der Magazine. Darin
wird auch Kapellmeister
Bernhard Moser zitiert, der
die Leser wissen lässt: „Der
kulturelle Austausch ist von
fundamentaler Wichtigkeit
für unsere Identität.“



Bürgermeister Alfons Dresch von Dreizehnlinden (links) freute sich über die Flügelhornspende aus Tirol.

Foto: Privat